

Oberbürgermeisterin Reker
Stellv. Ausschussvorsitzende Welcker
Ausschussvorsitzender Schoser

Rathaus, Spanischer Bau
50667 Köln
Postanschrift:
Postfach 103564 · 50475 Köln
Tel: 0221/221-27840 · Fax: 0221/221-27841
E-mail: DieLinke@stadt-koeln.de
Fraktionsvorstand

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 20.06.2016

AN/1190/2016

Änderungs- bzw. Zusatzantrag gem. § 13 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss für Umwelt und Grün	20.06.2016
Bauausschuss	20.06.2016
Gesundheitsausschuss	21.06.2016
Finanzausschuss	27.06.2016
Rat	28.06.2016

Weiterplanungs- und Baubeschluss zur nutzungsunabhängigen Haldenstabilisierung des Kalkbergs

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
sehr geehrte Ausschussvorsitzende,

DIE LINKE Fraktion, sowie die Piratengruppe im Rat der Stadt Köln und die Freien Wähler bitten Sie um Aufnahme dieses Änderungsantrages auf die Tagesordnung der gemeinsamen Sondersitzung von Bauausschuss und Ausschuss Umwelt und Grün am 20.06.2016

Beschluss:

Der 1. Punkt der Verwaltungsvorlage wird ersetzt durch:

Der Rat der Stadt Köln beauftragt die Verwaltung, für den ersten Bauabschnitt Los 1 (Westseite) zur Haldenstabilisierung umgehend (spätestens bis zur Ratssitzung am 28.06.2016) die alternativen Sanierungsplanungen vorzulegen, die nicht das Ziel haben, die Deponie in einen restriktionsfrei zu nutzenden Standort zu überführen, sondern lediglich die Anlage einer barrierefrei zugänglichen Aussichtsplattform mit Grünflächen als Nutzung vorsehen.

Der 2. Punkt der Verwaltungsvorlage wird ersetzt durch:

Die unterschiedlichen Kosten und Sanierungsvarianten sind in einer erneuten Vorlage zur Entscheidungsfindung gegenüber zustellen.

Begründung:

Obwohl der Titel der Vorlage von einer „nutzungsunabhängige Haldenstabilisierung“ spricht, ist dem Gutachten zur Entwurfsplanung – Los 1 - zu entnehmen, dass das Ziel eine Überführung der Deponie in einen „dauerhaft standsicheren restriktionsfrei zu nutzenden Standort“ ist. Dies bedeutet übersetzt, dass die Planungen dahingehend laufen, dass die Hubschrauberbetriebsstation weiterhin verwirklicht werden soll. Eine Planung und Untersuchung ohne Verwirklichung und daher Abriss der Hubschrauberbetriebsstation wird zur Gegenüberstellung weder dargestellt noch zur alternativen Beschlussfassung vorgelegt. Dies kann dazu führen, dass nunmehr eine Sanierung beschlossen wird, die am Ende nicht nötig wäre.

Da die Untersuchung der Alternativstandorte noch nicht abgeschlossen scheint, ist es nicht auszuschließen, dass der Rat der Stadt Köln sich für einen von diesen aussprechen wird und an der Deponie Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden, die ohne Station nicht in diesem Umfang und dieser Qualität notwendig gewesen wären.

Die Differenz der Kosten zwischen den alternativ notwendigen Sanierungsmaßnahmen ist möglicherweise ebenfalls ein entscheidendes Kriterium bei der Wahl des tatsächlichen Standortes.

Eine endgültige Aufgabe des Standortes als Hubschrauberbetriebsstation ist geeignet auch die Kosten der Sanierung zu minimieren. Dass die Deponie, nach den schwerwiegenden Eingriffen für die Baustelle, saniert werden muss, damit keine Gefahr für die Anwohner mehr besteht ist unbestreitbar. Allerdings ist es nicht notwendig eine Luxussanierung durchzuführen.

gez.

Michael Weisenstein
Fraktionsgeschäftsführer